

davon schlafend, zwei erschrocken aufwachend. Ein fünfter flieht nach rechts, wobei sein geschulterter Spiess ins Bild ragt.

4d *Himmelfahrt*

Christus hat sich von einer grünen Hügelkuppe in eine Wolke erhoben, so dass nur noch die Füße und der untere Teil des roten Mantels sichtbar sind. Um den Hügel sind Maria und die Jünger versammelt, die auf den Knien liegend am wunderbaren Geschehen Anteil nehmen.

Aus den Wolken blicken die Halbfiguren zweier Engel, die eine Hand mit gestrecktem Zeigefinger zu Christus erhoben.

4e *Pfingsten*

In einer riesigen Gloriole schwebt der heilige Geist in Gestalt einer Taube über dem Raum. Die rahmenden Säulen sind im Hintergrund, auf hohen Sockeln stehend, wiederholt. Maria, als Hauptfigur mit grossem Nimbus, sitzt im Kreise der Apostel, alle in der Haltung des Gebetes. Über den Häuptionen aller Versammelten schweben «feurige Zungen».

Das Pfingstbild trägt auch das Monogramm des Malers IGC und die Jahreszahl 1612.

4f *Weltgericht*

Eine Wolke teilt das Bild in zwei Teile, in einen oberen, gleichsam überirdischen, und einen unteren, auf dem sich die Geschehnisse des Weltgerichtes abspielen.

Über der Wolke steht Christus auf der Weltkugel, links von seinem Haupte ein feuriges Schwert, rechts eine Lilie. Auf der Wolke kniend Maria und Johannes der Täufer.

Auf der Erde weist ein Engel in hellem Gewande die Guten auf die rechte Seite, ein zweiter in dunklem Mantel jagt die Bösen in den Abgrund der feuerflamenden Hölle, wo sie vom Teufel in Empfang genommen werden. Der Eingang zur Hölle ist der Rachen eines scheusslichen Untiers, aus dem ein geschwänzter und gehörnter Teufel tritt, Darstellungen, die der Dämonenvorstellung des Mittelalters entstammen. Im Vordergrund entsteigen drei Menschen dem Grabe.